

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Redaktion
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Haus. Ad. Schles. Hoffstierant,
C. Gerber u. Breitestr.-Cafe,
Otto Kieckisch, in Firma
J. Hermann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. B. J. Hirschfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Reunundneunzigster Jahrgang.

Nr. 243

Die „Posener Zeitung“ erscheint wöchentlich drei Mal,
an den Sonn- und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierstel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabenellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Deutschland.

Berlin, 4. April.

F. H. C. Es ist in der Presse bereits darauf hingewiesen worden, daß durch den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Spanien möglicherweise eine neue kurze Reichstagssession während der Sommermonate nötig werden könnte. Dieser Fall wird in der That wahrscheinlich eintreten, wenn die deutsche Reichsregierung mit der spanischen Regierung zu einer den jetzigen deutschen Konventionaltarif überschreitenden neuen Abmachung gelangt. Auf Grund des am 30. Januar d. J. zu Stande gekommenen Gesetzes besitzt der Bundesrat die Vollmacht, die für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auch Nichtvertragsstaaten, demgemäß auch Spanien, bis längstens zum 1. Dezember d. J. gegen Einräumung angemessener Vortheile zuzugestehen. Der Bundesrat hat von dieser Vollmacht sofort Gebrauch gemacht, indem er die angeführten Vortheile, mit Ausnahme der Zollbegünstigung für Wein in Fässern, Spanien gegen Fortgewährung des bisherigen Vertragstariffs, mit Ausnahme des Spritzolles, bis zum 30. Juni d. J. zugestand. Mit dem Ablauf des deutsch-spanischen Vertrages am 1. Februar d. J. sind aber auch einige Zollermäßigungen in Fortfall gelommen, welche zwar in diesem Vertrage enthalten waren, aber in keinem der neuen Verträge Deutschlands enthalten sind. Hierher gehören namentlich die Höhe für grobe Korkwaren (5 Mark gegen 10 Mark), für Korkstopfen, Korkhohlen etc. (10 Mark gegen 30 Mark) und für Chokolade (50 Mark gegen 80 Mark). Da diese Produkte zu den Exportartikeln Spaniens gehören, wird man seitens dieses Landes gewiß Werth darauf legen, die entsprechenden ermäßigten Zollsätze in den neuen Vertrag hineinzubringen und gegen angemessene Gegenleistungen, für welche der enorm erhöhte spanische Zolltarif ein weites Feld bietet, wird die deutsche Reichsregierung wohl auch diese Forderungen nicht abweisen. Nun kann zwar der Bundesrat alle in den bisherigen Verträgen enthaltenen Ermäßigungen, auch die bis jetzt noch vorenthalte Ermäßigung des Weinzolls, Spanien über den 30. Juni hinaus bis zum 1. Dezember d. J. zugestehen. Erklärt sich die spanische Regierung mit einem solchen Provisorium einverstanden, so könnte die Genehmigung des Vertrags, selbst wenn derselbe wiederum die ermäßigten Chokolade- und Korkzölle enthält, ohne Nachtheil bis zu einer im November beginnenden Reichstagssession verschoben werden. Legt man indessen auf beiden Seiten Werth auf eine schleunigere vollständige Inkraftsetzung eines neuen Vertrages, so wird eine kurze Session des Reichstages im Monat Juli oder August nicht zu umgehen sein. Eine Voraussetzung dafür bildet es freilich noch, daß überhaupt zwischen Deutschland und Spanien ein neuer Tarifvertrag zu Stande kommt, für den leider durch den hochschätzlichen spanischen neuen Tarif Spaniens große Schwierigkeiten geschaffen worden sind.

Für die glückliche Entbindung der Kaiserin wird seit kurzer Zeit in den Kirchen wieder das übliche Gebet gesprochen.

Nach amtlicher Feststellung ist der freiinnige Wilbrandt-Wischede bei der Stichwahl im Wahlkreise Mecklenburg-Strelitz mit 10034 gegen 7916 Stimmen, welche auf den Grafen von Schwerin fielen, zum Mitglied des Reichstags gewählt. Die Freiinnigen haben also im Vergleich mit der ersten Wahl am 19. März 3509 Stimmen gewonnen. Der sozialdemokratische Kandidat hatte in dem ersten Wahlgange 2597 Stimmen, sodass der Zuwachs der freiinnigen Stimmen allein sich auf ungefähr tausend belaufen würde, selbst wenn die Sozialdemokraten bei der Stichwahl Mann für Mann für den freiinnigen Kandidaten gestimmt hätten. Auf der anderen Seite haben sich die Stimmen des konservativen Kandidaten seit dem ersten Wahlgange vermindert. Bei diesem hatte Graf Schwerin 8291 Stimmen, bei der Stichwahl hat er nur 7916 Stimmen erhalten, also 375 Stimmen verloren. Die freiinnige Fraktion des Reichstags zählt nunmehr 68 Mitglieder.

Der Kommission für die Börsenentzettel, welche am 6. d. M. ihre Arbeiten beginnt, gehören von Mitgliedern des Reichstags an:

Dr. Witte (fr.), Geh. Ober-Rath Camp, von Arnim-Mustau, Graf v. Behr (Rp.), Dr. v. Tuny (natl.), Freiherr von Huenen (Zentr.), Graf v. Kantz (cons.). Von hervorragenden National-Deponenten gehören der Kommission die Professoren Gustav Cohn-Göttingen und Schmoller-Berlin an; aus Börsen- und Handelskreisen: Kommerzienrat Dissené, Vorsitzender der Mannheimer Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Freiherr von Stuttgart, Dr. Gobbi, Vorsitzender der Handels- und Gewerbe kammer in Stuttgart, Dr. Jürgens, Handelskammer-Sekretär in Hamburg, Geh. Ober-Finanzrat v. Koenen, Seehandlung, Bankier Querman, Mitglied der Handelskammer in Bremen, Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy, Mitglied der Altesten der Berliner Kaufmanns-

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen, bei unseren
Agenturen ferner bei den
Annonsen-Expeditionen
And. Rose, Haasenstein & Vogler A. G.,
G. L. Danke & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratenthalt:
J. Klugkist
in Posen.

Dienstag, 5. April.

Inserate, die sechsgepalte Beiträge oder deren Raum
in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagauflage 25 Pf., an den zugrund
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagauflage bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenauflage bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

schaft, van den Wyngaert, Vorsitzender des Vereins deutscher Müller. Außer dem Vorsitzenden, Reichsbank-Präsidenten Dr. Koch sind aus Bankkreisen berufen: Präsident der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank v. Auer und der Direktor der sächsischen Bank Henschel-Dresden.

Wie die Reichspostverwaltung Statistik macht, darüber entnimmt die „Danz. Btg.“ einer unlängst erschienenen Broschüre eines „alten Postillons“ unter dem Titel „Die neue Zeit und die alte deutsche Reichspost unter der Leitung des Herrn v. Stephan“ folgende hochinteressante Mitteilung: „Zwei Beamte einer Berliner Postanstalt erzählen der Verfasser, ermöglichten es einmal, die Neuauflage Statistik annähernd genau aufzustellen. Und was war der Erfolg? Noch nicht der dritte Theil der im Vorjahr angegebene Stückzahl ergab sich und der Herr Amtsvertreter gab entrüstet Ordre zur Renaufstellung der Statistik, die dann von einem Beamten „zurecht gemacht“ wurde, der an dem betreffenden Abend gar nicht in Dienst gewesen war!“ Angeichts dieser Praxis wird es verständlich, wenn die Anzahl der beförderten Telegramme im Reichspostgebiet in den Jahren 1875-85 eine auffallend regelmäßige Steigerung um 55,1 Prozent aufweist, während die entsprechenden Zahlen für Bayern eine Verminderung um 8,3 Prozent und für Württemberg eine solche um 6,8 Prozent ergeben. Ferner wird daran erinnert, daß Exzellenz v. Stephan gelegentlich der Verhandlungen über die Petitionen einer großen Zahl von Zeitungsverlegern wegen Herabsetzung der Gebühren für Zeitungstelegramme die Einnahmen aus den letzteren auf jährlich nur 153 000 M. bezifferte, worauf der Abg. Böllrath sich sofort bereit erklärte, 2 oder 3 Zeitungen zu nennen, deren jede für sich allein jährlich 100 000 M. Depeschengebühren zahle!

Die Konservativen unter sich. Das „Konserv. Wochenbl.“ klagt angeföhrt der letzten Stöderschen Reden vor den Christlich-Sozialen und der Stimmungsbildner in der „Kreuzztg.“, daß die dreiste und aufreizende Sprache, die in diesen Kundgebungen geführt wird, uns als Symptom des Verfalls der guten alten monarchischen Gewohnheiten der konservativen Partei und als Beweis, wie weit dieser Zersetzungssprozess bereits gediehen ist, geradezu erschreckt.“

Der deutsche Offizierverein hat vom 1. April die Firma „Warenhaus für Armee und Marine“ angenommen.

Griechenland.

* Athen, 4. April. Das veröffentlichte Programm der Regierung besagt Folgendes:

Der König, aus zahlreichen Gründen überzeugt, daß das frühere Kabinett die Geschäfte nicht weiterführen konnte, ohne die öffentlichen Interessen zu schädigen, hat in Gemässheit der Verfassung und des parlamentarischen Gebräuchs, sowie in Folge der durch das mangelhafte System des vorigen Cabinets kritisch gewordenen Verhältnisse des Landes die Regierung den Unterzeichneten anvertraut. Die finanziellen Verpflichtungen erfordern große Opfer. Die gesetzliche Ordnung ist durch Ungerechtigkeiten aller Art erschüttert. Der Justizgang ist ein langamer geworden, so daß die öffentliche Meinung die Wirksamkeit der Gesetze bezweifelt. Trotz der großen Ausgaben läßt die militärische Organisation noch zu wünschen übrig. Das Kabinett zögerte, diese schwierige Aufgabe zu unternehmen, das Pflichtgefühl jedoch ermutigte es dazu. Die Regierung wird die unparteiische und strenge Anwendung der Gesetze überwachen, eine ehrliche und von den politischen Parteien unabhängige Verwaltung einrichten, sowie eine Besserung der Finanzen des Landes herbeiführen, indem sie die Einnahmen durch die Ausnutzung der nationalen Ressourcen und die Revision der fiskalischen Gesetzgebung erhöht und die Ausgaben beabsichtigt die Herstellung des Gleichgewichts und zur Hebung des Kreides durch alle nur möglichen Ersparnisse verringert. Die Regierung wird durch auf der Höhe der Militär-Wissenschaft stehende und den Verhältnissen des Landes entsprechende Reformen für eine bessere Organisation der Armee und Marine Sorge tragen, um so jederzeit die Mittel zu einer nationalen Aktion bereit zu haben. Ferner wird die Regierung sich in erster Weise mit der Verbesserung des Unterrichtswesens befassten und Maßregeln ergreifen, um einen rascheren Justizgang zu sichern. Endlich wird sie eine Besserung in der Funktionierung des parlamentarischen Systems anstreben, indem sie das Prinzip der Trennung der Gewalten befolgt. Die Regierung, welche es für ihre Pflicht erachtet, sich jeder Einschränkung in den Wahlkämpfen zu enthalten, wird keine Kandidaten bezeichnen und überlässt es den Wählern, die Ausführungen jener Kandidaten zu würdigen, wen die Ideen der Regierung theilen. Das Programm ist von sämtlichen Ministern unterzeichnet.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. Berlin, 4. April. Die Eisenbahnkommision des Herrenhauses hat bei der Beratung des Tertiärbahnhengesetzes die beiden Bestimmungen gestrichen, in denen den Unternehmern besondere Verpflichtungen zur Sicherung des Telegraphenbetriebes (§ 7) und zur Gestaltung von Anschlußgleisen zur Benutzung der Postverwaltung (§ 38 Nr. 4) aufgerichtet werden sollten. Letzteres geschah namentlich „wegen der großen, damit verbundenen Plakereien“. Im Herrenhause scheint man diese Dinge besser zu kennen, als im Reichstage, wo man die elektrische Industrie dem Wohlwollen des Herrn v. Stephan preisgegeben hat.

Vermissenes.

Mit dem Mörder Deeming hatte ein Vertreter des „Bureau Reuter“ in Adelaid bei Ankunft des Dampfers „Ballarat“ in dem Hafen eine Unterredung, worüber er wie folgt berichtet: „Ich fand Deeming in einer Deckskajüte zweiter Klasse. Vor der Thür hielten vier Marinesoldaten und der Detektiv Cawsei gute Wacht. Der letztere verwehrte Federmann den Zutritt, ließ mich jedoch, da ich die erforderliche Erlaubnis besaß, hinein. Deeming saß gerade auf einem Sofha und spielte mit dem Detektiv Williams,

welcher ihn in Southern Cross verhaftet hatte. Dame. Da es sehr schwül war, hatte er seinen Rock ausgezogen und seine Hemdärmel ausgerollt, wodurch ein Paar braune, stark behaarte Arme sichtbar wurden. Er sieht jetzt ganz anders als auf den Photographien aus, welche mir zu Augen gekommen sind. Die Ursache dieser Änderung ist nicht ausschließlich in dem Febris seines Bartes zu suchen. Seine Augen erscheinen durchbohrend als die auf der Photographie und die scharfen Züge seines Gesichts sind hart und grausam. Die Handschellen waren in seinen Armen entfernt und sein Blick starr auf das Spiel gerichtet, doch verriet die Schweißtropfen auf seiner Stirn und das gelegentliche Zucken seiner Lippen, welche Aufregung in seinem Innern tobte. Er thieite mit, daß er sich wohl befände und nicht von der Seekrankheit gelitten habe. Er weiß, daß die Leichen seiner Frau und Kinder gefunden worden sind, und führte bittere Klage, daß man ihm darüber keine schriftliche Mitteilung gemacht oder aber Gelegenheit, sich zu rechtfertigen, gegeben habe. Er wird während der Nacht in Eisen gelegt und nie auch nur auf einen Augenblick allein gelassen.“

Ein Todesurtheil hat sich in Graz, sieben Jahre nach Fällung desselben, als die Folge eines beklagenswerten Irrthums erwiesen. Zum Glück war der Verurteilte begnadigt worden. Es wurde ihm möglich, die Wiederaufnahme des Prozesses durchzusehen, aber er hat doch, nachdem er die Todesstrafe von sich abgewendet sah, fast sieben Jahre in schwerer Kerkerhaft verleben müssen, ehe seine Unschuld an den Tag kam. Der Thatbestand ist folgender: Im Jahre 1885 wurde der damals 39jährige Inwohner Gustav Holzbauer im Bezirk Birkfeld angeklagt, den Häusler Joachim Achsenberger auf einem Weideplatz ermordet zu haben. Die Geißenwohren bejahten mit 10 gegen 2 Stimmen die Schuldfrage, worauf das Todesurtheil erfolgte. Holzbauer wurde zu 20 Jahren Kerker begnadigt. Auf dem Thator hatte man eine blutige Butte gefunden, welche angeblich Eigentum Holzbauers war, auch war Holzbauer dem Achsenberger feindlich gesinnt und schon einmal wegen Todtschlag abgestraft. Holzbauer befeuerte vor und nach der Verurteilung fortwährend seine Unschuld und verlangte wiederholt die Wiederaufnahme des Verfahrens. Durch sorgfältige Nachforschungen des Gendarmerie-Postenführers zu Birkfeld ergab sich nun, daß die Butte nicht Eigentum Holzbauers gewesen war, und es wurden auch andere Umstände ermittelt, welche die Unschuld Holzbauers erwiesen. Dieser wurde nun auf ein Erkenntnis des Obergerichts aus der Haft entlassen.

Lokales.

Posen, den 5. April.

br. Überfahren wurde am Montag Vormittag 8 Uhr eine Arbeiterfrau von außerhalb auf der Gr. Gerberstraße von einem einspännigen Fuhrwerk, welches aufsichtslos in jener Straße gestanden hatte und dessen Pferd schließlich davongelaufen war. Die Frau erhielt eine Wunde am Kopf und mußte im städtischen Krankenhaus verbunden werden.

aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden am Montag eine Person wegen Bettelns und ein Kaufmann aus Liegnitz, welcher mit einem anderen Menschen gleichen Kalibers, der sich jedoch früher entfernt, in einem Restaurant auf der St. Martinstraße eine Zeche von etwa 4 M. gemacht hatte, ohne bezahlen zu können. Seine ganze Baarschaft bestand nämlich nur aus 25 Pf. — Zugelassen ist am 31. d. M. im Hause Magazinstraße 6a ein gelber Wapp. — Gefunden wurde am 30. d. M. eine Skongsmuffe und eine silberne Brosche mit dem von einem Vorberkranz umgebenen Wilde Kaiser Friedrichs.

Angekommene Fremde.

Posen, den 5. April.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Tacza-nowski a. Szyplowo, v. Chrzanowski u. Frau a. Ostrowo Westw., Bardt a. Luboch, Münzberg a. Neudorf u. Majewski a. Miescisko, die Kaufleute Gerents a. Paris u. Badermann a. Wongrowitz, Schauspieler Sawacki a. Warzchau, Frau Graczynska a. Thorn, Frau Starzynska u. Töchter a. Sokolowo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Blöder, Raab, Schall, Roa, Elkan u. Geisler a. Berlin, Töffling a. Neu-tomischel, Koppell a. Dresden, Lichtenstein a. Breslau, Millard a. Lyon u. Engelbrecht a. Protoschin, Major v. Böting a. Samter, Ingenteur Fethke a. Breslau, die Apotheker Leichtner a. Breslau u. Leschnitzer a. Zabrze, Mittmeister a. D. v. Kunowksi a. Breslau, Oberförster Kirchner u. Frau a. Grünheide, die Rittergutsbesitzer Major Materne a. Chwaltow, Mituski u. Tochter a. Sieverski u. Major v. Winterfeld u. Fam. a. Przependow, Landwirth Bege a. Wilhelmsberg, Kaufm. Götz a. Krefeld.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). General-Major Unger u. Frau a. Deutsch-Eylau, Landrath Frhr. von Unruh-Bomst a. Wollstein, Landrath Dr. Miejschel von Wischau a. Wongrowitz, die Rittergutsbesitzer Frhr. v. Massenbach a. Schloss Birne u. Falenthal a. Stupovo, Stadtstrath Diez a. Bromberg, Schauspieler Fr. Nienhofer a. Berlin, Fabritant Heritz a. Aachen, die Kaufleute Drapowksi a. Krefeld, Gion a. Hamburg, Scholz a. Warzchau, Brandes a. Frankfurt a. M., Vieje, Pierig u. Samuel a. Berlin u. Herzfeld a. Leipzig.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Hillel u. Ebert a. Berlin, Bluhm a. Köln u. Elze a. Mainz, Frau Apoth. Welse u. Fam. u. Frau Dr. Schleper a. Rawitsch, Bern.-Insp. Richter a. Bromberg, Sergeant Ostrowski a. Obornik, Reg.-Baumeister Mebert a. Posen, Frau Lehrer Mehr a. Neu-Kuppin, Tel. Lipke a. Schneidemühl, Ingenteur Gärtner a. Breslau, Obergärtner Streicher a. Gnesen, Bern.-Insp. Schulz a. Seeheim.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Hensner a. Berlin, Sarykowksi a. Jarotschin, Hoffmann a. Stettin u. Lehmknecht a. Köthen, Landwirth Wande a. Inowroclaw, Fr. Liebich a. Homburg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Berliner, Peritz u. Pietakowski a. Breslau, Kaiser a. Bnin, Landf. a. Wongrowitz u. Wreschner a. Obornik.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 4. April. Wochenubersicht der Reichsbank vom 31. März.

Aktiva.

| | | |
|---|-----------------------|------------|
| 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mark berechnet. | Mark 942 408 000 Abn. | 44 249 000 |
| 2) Best. an Reichskassenmark. | = 24 067 000 Abn. | 2 304 000 |
| 3) do. Noten anderer Banken | = 11 184 000 Bun. | 99 000 |
| 4) do. an Wechseln | = 578 910 000 Bun. | 48 231 000 |
| 5) do. an Lombardforderung. | = 113 152 000 Bun. | 19 544 000 |
| 6) do. an Effekten | = 6 515 000 Bun. | 287 000 |
| 7) do. an sonstigen Aktiven | = 43 976 000 Bun. | 9 675 000 |

Passiva.

| | | |
|---|----------------------|-------------|
| 8) das Grundkapital | Mark 120 000 000 | unverändert |
| 9) der Reservefonds | = 30 000 000 | unverändert |
| 10) d. Betr. d. umlauf. Not. | = 1 026 368 000 Bun. | 132 093 000 |
| 11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten | = 536 636 000 Abn. | 101 059 000 |
| 12) die sonstigen Passiva | = 1 865 000 Abn. | 325 000 |

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat März 1892 abgerechnet 1 447 798 300 M.

Der obige Ausweis zeigt, daß trotz der beinahe unerhörten Geldflüsse im offenen Markt die Ansprüche, welche an unser leitendes Bankinstitut für den Quartalswechsel herangetreten sind, recht umfassender Art gewesen sind, und zwar noch höher, als in der korrespondierenden Woche des Vorjahrs. So vermehrte sich das Wechsel-Vortefeuille um 48 281 000 M., der Bestand an Lombard-Forderungen weist eine Zunahme um 19 544 000 M. auf, und im Giroverkehr zeigt sich eine Abnahme um 101 059 000 M. Der Metallbestand verringerte sich um 44 249 000 M. und der Bestand an Reichskassen scheinen um 2 304 000 M. während der Bestand an Noten anderer Banken um 99 000 M. zunahm. Der Betrag der umlaufenden Noten zeigt eine Vermehrung um 132 093 000 M. Natürlich hat durch diese starke Bewegung die Überdeckung der Notenzirkulation aufgehört. Indes beläuft sich die steuerfreie Notenreserve noch immer auf den erheblichen Betrag von 243 408 000 M.

** Breslau, 4. April. [Wollbericht der Handelskammer.] Im abgelaufenen Monat wurden circa 1500 Bentner Wolle aller Gattungen verlaufen. Käufer waren deutsche Fabrikanten und Kommissionäre für das Ausland. Preise blieben gedrückt. Der Umsatz in Schmutzwollen belief sich auf ca. 1000 Ztr., welche von laufziger Fabrikanten und Wollwäschereien aus dem Markte genommen wurden. Preise waren weiter rückgängig.

Marktberichte.

** Berlin SW, 1. April. [Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke] von Viktor Werkmeister. (Original-Bericht der "Posener Zeitung.") In der dieswöchentlich herrschenden geschäftlichen Ede traten hier wie an allen anderen übrigen Plätzen nur zwei bemerkenswerthe Momente hervor: die Tendenz und die absolute Zurückhaltung der Produzenten nicht nur in Bezug auf die Behandlung von Mehlgeboten, sondern auch hinsichtlich neuer Öfferten. Die erstere Erscheinung dürfte auf die bereits fast zum Stillstand gesommene Fabrikation von roher und fertiger Kartoffelstärke und -Mehl zurückzuführen sein, während andererseits der Einfluß dieser Thatsachen die Direktive für die Haltung der Abgeber bildete. Wenn der Bedarf unter so bewandten Umständen sich im Großen und Ganzen vorwiegend referirt verhielt, so ist dies Angesichts jener Thatsachen und der ungenügenden Aufträge in den verschiedenen Manufakturen, ferner aber bei der völligen Enthaltsamkeit der Spekulation um so erklärlicher, wenn man berücksichtigt, daß auch das Exportgeschäft unbeweglich daneb liegt. Die stattgehabten Umsätze in den einzelnen Kartoffelfabrikaten trugen jener Situation entsprechend einen hervorragend lokalen Charakter, so daß von keiner Seite Anlaß zu Preisveränderungen gegeben wurde. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notirten: Ia chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenware, wie Ia Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Proz. Wassergehalt, je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage disponibel M. 32,00 bis 32,50. Ia Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehaltes oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel M. 31—31,50, abfallende Sorten M. 29—30, gute secunda M. 27 bis 28,00, tercia M. 22—24, trockne Schlammstärke M. 14—15 nom. Die mitteldeutschen Fabriken notirten für Ia Kartoffelstärke und Mehl disponibel u. März-April M. 32,50—33,50. Die in Frankfurt a. O. und in dortigen Regierungsbezirken domirende Syrup- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Ia reingewaschene Kartoffelstärke in Säcken bei 2½ Proz. Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und April-Lieferung M. 17,70 netto Kasse per 100 Kilogr. franco Fabrik Frankfurt a. O. Berlin notirt: Prima-Kohlstärke zum Export in Säcken von 100 Kilo Brutto M. 18,20 per Sac, loko u. per April Ia zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet mit 20 Prozent Wassergehalt disponibel M. 33,00—33,50. Ia Mehl M. 33,25—33,50, Ia Stärke und Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. M. 32,50—33, Mittel-Qualitäten M. 31,00—32,00. Secunda-Stärke u. Mehl M. 28—29, IIIa März M. 24—25. Trockne Schlammstärke M. 14—15 nom. Alles pro 100 kg brutto inkl. Sac netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Kristallsyrup C. A. K. Exportware in neuen eisenbündigen Tonnen von ca. 400 Kilogr. Inhalt disponibel und per April M. 41, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten per April Markt 39, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 38,00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und April M. 38,00, prima blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 36—37, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel und April M. 39,00, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und April M. 38,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,50, per 100 Kilogr. höher, farbige Qualitäten loko M. 37,00. — Weizenstärke. Prima Halleiche in Kisten von 1 Str. Inhalt M. 44,50—45,50. Schlesische Magdeburger M. 45,00, Weizenpuder M. 45,00, prima kleinstückige Qualitäten in großen Fässern oder 2-Str.-Säcken M. 36,00 bis 38,00; Schabestärke M. 30—31. Weizstärke Ia in Säcken in Kisten von 25—50 Kilogr. M. 43,50—44, do. in Strahlen M. 46,50 bis 47, Weizspuder M. 50,00. Ia Maisstärke und Maismehl in Säcken von 100 Kilogr. Br. M. 37—38. Schabestärke M. 32 nom. Alles pro 100 Kilogr. netto inkl. Emballage erste Kosten bei Posten von 10 000 Kilogr. mit Diskont frei Berlin.

Berlin, 4. April. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) **Marktlage.** Fleisch-Schwache Zufuhr, Geschäft lebhaft, Preise fest. Bild und Geflügel. Bild fehlt. Bahnes Geflügel genügend, Geschäft sehr matt. Fische Zufuhren reichlich, doch Schellfisch fehlt. Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Butter und Käse matt. Gemüse. Wasserrüben und Spruten billiger. Obst und Süßfrüchte unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 45—54, IIIa 32—43, Kalb-

Kalb Ia 55—63 M., IIa 30—45, Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 35—46, Schweinefleisch 50—57 M., Baconer do. 48—49 M., Serbisches — M., Russisches 50 M. v. 50 Kilo.

Bild. Rehe Ia p. 1/2 Kilo — Pf. do. IIa. do. — Pf. Rothwild p. 1/2 Kilo — Pf. do. leichtes do. — Pf. Damwild p. 1/2 Kilo — Pf. do. leichtes do. — Pf. Wildschwein p. 1/2 Kilo — Pf. Ueberlauer Frischlinge — Pf. Kaninch. v. Std. 0,55—0,60 M., Rennthierfeule p. 1/2 Kilo — M., Rennthierfüder do. — M., Wildbenton p. Stück — M.

Bahnes Geflügel, lebend. Gänse, junge, v. St. — M., Enten do. — M., Guten do. — M., Hühner, alte do. 1,00 bis 2,00 M., do. junge do. — M., Tauben do. 30 Pf.

Fisch. Hechte, p. 50 Kilo 44—48 M., do. große do. 48 M., Bander — M., Barsche 36—46 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 75—81 Mark do. kleine do. 70—72 M., Schleie 106 M., Blei do. 36—45 M., Aale, große, 120 M., do. mittelgroße do. 94 M., do. kleine do. 80 M., Quaphen do. — M., Karauschen do. — M., Rödorff do. 33 M., Wels do. — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 107—110 M., IIa. do. 98—105 M., germeine Hofbutter 86—96 M., Landbutter 80—90 M., Boln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. — M., Brüne Elstener mit 8% pCt. ob. 2 Schok. p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittsware do. — M. v. Schok.

Bromberg. 4. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Betzen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 198—208 M., feinster über Notiz. — Roggen gute gesunde Mittelware je nach Qualität 195—204 M., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 152—162 M., Spiritus für 10 000 Literprozent über Konsum 60,50 M., 70er 41,00 M.

Marktpreise zu Breslau am 4. April

| Festsetzungen | gute | | mittlere | | gering. Ware. | |
|----------------------|---------|----------|----------|----------|---------------|----------|
| | Höchst- | Mittler- | Höchst- | Mittler- | Höchst- | Mittler- |
| Notzungs-Kommission. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. | M. Pf. |
| Weizen, weißer | 21 70 | 21 40 | 20 60 | 20 10 | 18 70 | 17 70 |
| Weizen gelber | pro | 21 60 | 21 30 | 20 60 | 20 10 | 18 70 |
| Roggen | 100 | 21 40 | 21 20 | 20 30 | 20 10 | 18 80 |
| Gerste | | 17 90 | 17 20 | 16 20 | 15 70 | 14 70 |
| Hafer | Kilo | 14 70 | 14 20 | 13 90 | 13 40 | 12 40 |
| Erbsen | | 21 | 20 | 30 | 19 50 | 18 — |

Breslau, 4. April. (Amtlicher Produkten-Börse-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gef. — Ctr. abgelaufen keine Kündigungsscheine — p. April 215,00 Br. p. April-Mai 211,00 Br.

Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 146,00 Br. Rübbel (p. 100 Kilo)

p. April 55,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne

Fab. excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gefündigt —

Liter, p. April (50er) 58,70 Br. (70er) 39,20 Br., April-Mai 39,20 Br. Juli-August 41,20 Br. August-September 41,20 Br. Binf. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommision.

Stettin, 4. April. Wetter: schön, Temperatur + 11. Gr. R.

Barom. 768 mm. Wind: Ost.

Weizen rubig, per 1000 Kilo loko 200—213 M., per April-Mai 208 M. Br. 207 M. Br., per Mai-Juni 207,5 M. Br., per Juni-Juli 207,5 M. Br. u. Br. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 190—200 M., per April-Mai 207,5—206,5 M. bez., per Mai-Juni 205 M. Br., 204,5 M. Br., per Juni-Juli 202 M. bez. — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilo loko 148—174 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 145—154 M. — Mais per 1000 Kilo loko Amerikan 120—121 M. ex Schiff. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Fab. 70er 40,3 M. bez., per April-Mai 70er 40,3 bez., per August-Sept. 70er 42,3 M. bez. — Regulierungsspreize: Weizen 217 M., Roggen 207 M., Spiritus 70er 40,3 M. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen. — Nichtamtlich: Petroleum loko 10,7—10,8 M. verfi. nach Quantum bez.

(Otto-Ztg.)

** Leipzig, 4. April. (Wollbericht.) Kammerzg-Dermint-Handel. La Plata. Grundmuster B. pr. April 3,67%, M. pr. Mai 3,70 M., pr. Juni 3,75 M., pr. Juli 3,75 M., pr. August 3,75 M., pr. Septbr. 3,77%, M., per October 3,77%, M., pr. Nov. 3,77%, M., p. Dezbr. 3,77%, M., p. Jan. 3,77%, M., p. Febr. 3,77%, M.

Umsatz 285 000 Kilogr.

Börse zu Posen.

Posen, 5. April. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Gefündigt — B. Regulierungsspreize (50er) 57,80, (70er) 38,30. Posen, 5. April. (Privat-Bericht.) Wetter: schön. Spiritus flau. Loto ohne Fab. (50er) 57,80, (70er) 38,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen) Notv. 4

| Weizen fester | Spiritus fester | Notv. 4 |
|---------------|-----------------|--------------------------|
| do. April-Mai | 187 50 188 25 | 70er loto ohne Fab. 41 — |
| do. Juni-Juli | 188 — 189 25 | 70er April-Mai 40 70 |